33. Jahrgang. Montag, 2. Juni. Abend-Ausgabe.




Danziger Zeitung.

Nr. 18317.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Potsdam, 1. Juni. Der **Prinz und die Prinzessin Heinrich** trafen mit dem Prinzen Waldemar heute Vormittag 8½ Uhr hier ein und begaben sich in einem offenen Wagen nach dem Neuen Palais, wo höchstdieselben Wohnung nehmen.

Coburg, 1. Juni. Die **Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha** ist heute Nacht aus Nizza hier eingetroffen.

Rudolstadt, 1. Juni. In der heute hier stattgehabten Versammlung der **Geographischen Gesellschaft für Thüringen** hielt Professor Häckel einen Vortrag über Algerien. Als Versammlungsort im nächsten Jahre ist Jena bestimmt worden.

London, 1. Juni. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Lissabon kam es am Seegestade bei Povoa do Varzim **zwischen Fischern und Zollbeamten**, welche die ersteren an der Landung von Contrebande zu hindern suchten, zu einem **Kampfe**, in dem ein Zollbeamter und sechs Fischer getödtet wurden und mehrere Verwundungen stattfanden. Berittene und unberittene Zollbeamte sind inzwischen als Verstärkung dort eingetroffen.

Kopenhagen, 1. Juni. Der **Herzog von Chartres** ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Sofia, 1. Juni. Wie die „Agence Balcanique" meldet, hat die bulgarische Regierung auf eine Anfrage Serbiens in betreff der **Truppenbewegung in der Nähe von Widdin** beruhigende Erklärungen abgegeben. Die erwähnte Truppenbewegung sei einzig und allein durch die jährlich stattfindenden Uebungen veranlaßt.

Die in dem **Panitza-Prozeß** Verurtheilten werdenbe im Cassationshofe **Berufung** einlegen.

Bukarest, 1. Juni. Der **Senat** hat für die Berathung des von der Deputirtenkammer votirten Gesetzentwurfs betreffend die Organisation der Magistratur die Dringlichkeit beschlossen.

Die **Deputirtenkammer** hat den Gesetzentwurf über die Abänderungen des Nationalbankgesetzes betreffend die Höhe der Metallbedeckung die Auszahlung der Noten in Gold und die Aufhebung der Zwanzig Francs-Noten angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juni.

Zu den Vorgängen in der freisinnigen Partei

liegen zwei weitere Kundgebungen vor. Auf die am Sonnabend von uns wiedergebene Erklärung des Abg. Barth in der „Nation" antwortet der Abg. **Richter** in seiner „Freisinnigen Zeitung" mit einem längeren Artikel, in welchem es u. a. heißt:

„Ich habe Fehler wie jeder andere; es mag sein, daß unter der Fluth fortgesetzter persönlicher Angriffe und Verdächtigungen, denen ich beständig ausgesetzt bin wie wenig andere im Lande, bei der Nothwendigkeit sofortiger Abwehr auch ich mitunter mehr persönlich geworden bin, als nöthig war."

„Ich würde wahrlich seiner Zeit zu der Fusion nicht die Hand geboten haben, wenn mein Bestreben dahin ginge, eine „Partei Richter sans phrase" zu schaffen. Im Gegentheil habe ich innerhalb der Partei meine Ansichten, vielleicht mehr noch als mancher Andere, stets untergeordnet, wo es nicht auf grundsätzliche Fragen ankam. Ich habe insbesondere in den letzten Jahren mich in manchen Fragen weit mehr zurückgehalten, als es meinem Temperament und meiner Kampfesmethode entsprach, und habe selbst dort nur rationes dubitandi öffentlich vorgetragen, wo für mich selbst kein Zweifel mehr bestand."

„Aber alles hat seine Grenzen. Ich bin der Ansicht, daß eine politische Partei mehr sein muß als ein engerer Debattirklub zum Austausch individueller Ansichten. Die nationalliberale Partei ist in einer früheren Periode von ihrer damaligen Größe herabgesunken, weil die Führer sich gegenseitig bekämpften und das individuelle Belieben gleichzeitig die Pferde vor und hinter den politischen Wagen spannte. Ich werde daher in der parlamentarischen Partei sein, was ich stets gewesen bin, oder ich werde nicht mehr sein.

„Meine Parteigenossen im Lande mögen über mich entscheiden. Bisher konnte ich den Eindruck nicht empfangen, daß ich in der Partei als ein in Unfehlbarkeitsbewußtsein befangener, herrschsüchtiger Dictator angesehen und nur widerwillig ertragen würde. Ich hatte nicht das Bewußtsein, daß es im Parteiinteresse dringlich geboten sei, mich von allen „exponirten Stellungen" nach und nach zu entfernen."

„. . . Sollte man jetzt, obgleich ich selbst unwandelbar der Alte geblieben bin, wirklich in politischen Kreisen, auf deren Ansichten ich Werth lege, zu einem anderen Urtheil über mich gelangt sein, so würde ich ohne jegliche Verstimmung aus dem parlamentarischen Leben ausscheiden mit der Ueberzeugung, deren Berechtigung selbst die Anklageakte des Herrn Barth nicht bestreitet, auch dort, wo ich äußerlich Einzelnen recht unliebsam erschienen bin, nur dem Interesse der Partei nach bestem Wissen und Gewissen gedient zu haben."

Wir finden nicht, daß diese Erklärung Richters die Situation wesentlich verändert hat; irgend ein sachliches Hinderniß für eine Verständigung hat überhaupt nicht bestanden. Im „Berl. Tagebl." und in der „Voss. Ztg." befindet sich nun als Antwort auf Richters Erklärung folgende Zuschrift des Abg. Barth:

„Die Darlegungen, welche ich in der letzten Nummer der „Nation" über den Streit im freisinnigen Lager gegeben habe, sind von dem Herrn Abgeordneten Eugen Richter heute Abend in der „Freis. Ztg." unter seinem Namen in einer Weise beantwortet worden, die an sachgemäßer Offenheit nichts zu wünschen übrig läßt. Wären zu allen Zeiten die Meinungsverschiedenheiten in dieser fairen, offenen Weise zum Austrag gebracht, so würde, wie ich glaube, der gegenwärtige bedauerliche Streit niemals acut geworden sein, denn die ungewöhnlichen Talente und die große Arbeitskraft des Hrn. Richter wird keiner seiner Parteigenossen verkennen wollen, und niemand erkennt dieselben williger an, als ich.

Die Wendung, welche der Streit durch diese neueste Auslassung des Herrn Richter genommen hat, läßt mich deshalb hoffen, daß die Wiederherstellung eines modus vivendi nicht ausgeschlossen ist. So ungern ich in diesem häuslichen Streit offen Partei ergriffen habe, so gern werde ich bemüht sein, einen ehrlichen Frieden wieder herbeizuführen, der auf der Anerkennung der Eigenart beider jetzt streitenden Theile beruht.

Sollte diese freisinnigen Männern zukommende Aussprache vor der Oeffentlichkeit einem derartigen Ergebniß vorgearbeitet haben, so wäre damit den Parteiinteressen gewiß ein Dienst geleistet."

Unser Berliner ⚹-Correspondent schreibt uns nun vom gestrigen Tage in Anknüpfung an diese Kundgebungen Barths und Richters über die gegenwärtige Situation: Die vor allem außerhalb der freisinnigen Partei gehegte Erwartung, daß der Streit nicht sowohl im Schoße der Partei als innerhalb des geschäftsführenden Ausschusses zu einer neuen Spaltung führen werde, ist in Folge der letzten Erklärungen von beiden Seiten in den Hintergrund getreten. Hatte schon die Erklärung des Abg. Barth in der gestrigen „Nation" deutlich erkennen lassen, daß die Mehrheit des geschäftsführenden Ausschusses nicht die Absicht habe, die Fusion von 1884 rückgängig zu machen — Herr Barth erklärte, eine Trennung könne heute garnicht sachlich motivirt werden, auch nicht mit Rücksicht auf die Militärvorlage — so bewies die Antwort des Abg. Richter, daß auch die Minorität nicht gewillt sei, die Sache auf die Spitze zu treiben, obgleich die „Volksztg.", die sich ja ein erhebliches Verdienst um die Schürung des Streites erworben hat, behauptet hatte, in dem Centralcomité, d. h. der Gesammtheit der freisinnigen Mitglieder des Reichstages und des Landtages, verfüge Herr Richter über eine Dreiviertel-Majorität. Bekanntlich hatte Herr Virchow die am 19. v. Mts. vollzogenen Wahlen des geschäftsführenden Ausschusses als illegal beanstandet; einmal weil die Berufung der Mitglieder nicht ordnungsmäßig erfolgt sei, und dann weil nach seiner, von anderer Seite bestrittenen Auffassung der Bestimmungen des Organisationsstatuts die Wahl des Vorsitzenden im engeren Ausschuß nicht von den 13 Mitgliedern des weiteren Ausschusses, sondern von den Mitgliedern des engeren Ausschusses selbst zu vollziehen sei. Die formale Bedeutung dieses Protestes hat die „Freis. Ztg." s. Z. dargelegt, indem sie hervorhob, daß im weiteren Ausschusse die Gegner Richters, im engeren Ausschusse aber Herr Richter die Majorität der Stimmen habe. Wenn das Centralcomité sich dem Protest Virchows angeschlossen und die am 19. v. M. vollzogene Wahl des Vorstandes für ungiltig erklärt hätte, so wäre allerdings ein scharfer Conflict nicht zu vermeiden gewesen.

Der Eindruck der gestrigen Richter'schen Erklärung hat in der Replik, welche Herr Barth in der „Voss. Ztg." und im „Berl. Tgbl." veröffentlicht, einen sehr deutlichen Ausdruck gefunden. Daß Herr Richter den Wunsch hatte, einzulenken, trat am schärfsten in einer Briefkastennotiz der heutigen „Freisinnigen Zeitung" hervor, welche sich gegen die von der „Volkszeitung" vertretene Auffassung über die deutsch-amerikanische Treuhandgesellschaft wendet. Diese Briefkastennotiz spricht zwar nicht von der Stellung, welche Herr Schrader an der Spitze dieser Gesellschaft einnimmt, aber, wenn die Ziele der Gesellschaft nicht, wie die „Volksztg." behauptet hatte, auf die Ausbeutung des Publikums gerichtet sind, so fällt auch die Behauptung zusammen, daß Herr Schrader als Director der Gesellschaft zum Vorsitzenden im engeren geschäftsführenden Ausschusse nicht qualificirt sei. Die „Volksztg." scheint über die Correctur, welche die „Freis. Ztg." ihr hat angedeihen lassen, so überrascht gewesen zu sein, daß sie vorläufig von der Mittheilung im Briefkasten der „Freisinnigen" gar keine Notiz nimmt. Bezüglich der Erklärung Richters in der „Freis. Ztg." begnügt sie sich vorläufig mit der nichtssagenden Bemerkung, sie brauche sich über die Wirkung des Vorgehens des Herrn Richter nach ihren früheren Auslassungen nicht weiter zu verbreiten. Mit der Erklärung des Herrn Dr. Barth, er werde gern bemüht sein, einen ehrlichen Frieden wieder herbeizuführen, der auf der Anerkennung der Eigenart beider jetzt streitenden Theile beruhe, hat die Discussion eine neue Wendung genommen.

Was die Stellung der Partei zu der Militärvorlage betrifft, so ist es bemerkenswerth, daß Herr Dr. Barth in seiner Erklärung in der „Nation" nebenbei bemerkt, die Partei werde in dieser Frage wahrscheinlich nahezu geschlossen stimmen. Man wird darin die Wirkung nicht verkennen können, welche die Mittheilung des Kriegsministers in der Militärcommission über die Ausführung der Scharnhorst'schen Ideen und über die Unmöglichkeit einer gesetzlichen Ermäßigung der Dienstzeit gemacht hat. In ähnlicher Weise hatte schon in der letzten Sitzung der Commission Herr Rickert erklärt, daß ihm durch die Mittheilung des Kriegsministers die Stellungnahme zur Vorlage sehr erschwert werde; während Herr Richter allerdings nur für seine Person erklärt hatte, wenn diese Mittheilungen früher bekannt gewesen wären, so würde er sich bei der ersten Vorlage im Plenum nicht darauf beschränkt haben, rationes dubitandi vorzutragen. Wie jetzt aus der Erklärung des Hrn. Richter in der „Freis. Ztg." hervorgeht, hat er sich zu diesem Verhalten im Plenum durch die Rücksicht auf die Stimmung innerhalb der Fraction veranlaßt gesehen, während für ihn selbst kein Zweifel mehr bestanden habe.

Die Harmeningfrage

ist durch die Begnadigung des Trägers derselben in der einfachsten und befriedigendsten Weise gelöst worden. Der Herzog von Coburg hat, wie aus Coburg von gestern telegraphirt wird, unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Nizza den Rechtsanwalt Harmening, nachdem derselbe die Hälfte der Haftstraße, zu der er wegen Beleidigung des Herzogs durch die Broschüre „Wer da?" verurtheilt worden, verbüßt hatte, **begnadigt** und ihm den Rest der Strafe von drei Monaten erlassen, so daß Herr Harmening demnächst an den Sitzungen des Reichstages Theil nehmen kann. Auf den Antrag, den Artikel 3 der Verfassung dahin zu declariren, daß während der Session auch Mitglieder des Reichstages, welche rechtskräftig verurtheilt sind, aus der Haft entlassen werden müssen, hatte die freisinnige Partei bei der völligen Aussichtslosigkeit desselben von vornherein verzichtet.

Noch einmal die Wohlgemuth-Affäre.

Fürst Bismarck hat in seiner Plauderei mit einem anonymen Mitarbeiter des Pariser „Petit Journal" u. a. versichert, in der Angelegenheit Wohlgemuth habe er nur einen Zweck vor Augen gehabt und zwar den, die Schweiz zu veranlassen, in ihrem Lande selbst die internationalen socialistischen Umtriebe zu überwachen, um uns dieser Sorge zu überheben. Wohlgemuth sei nur ein Schwachkopf gewesen und habe uns durch seine Unklugheit nur compromittirt. (Beiläufig bemerkt wurde dieser „Schwachkopf" seiner Zeit im Auswärtigen Amte zu Protokoll vernommen, um dadurch Material zum Kampfe gegen den schweizerischen Bundesrath zu gewinnen.) Der Erfolg in dieser Sache habe alle Hoffnungen Bismarcks übertroffen; denn die Schweiz habe sich genau in dem von ihm gewünschten Sinne reorganisirt.

Fürst Bismarck kann natürlich in seiner Einsamkeit in Friedrichsruh sich nicht mehr aller Einzelheiten aus den Verhandlungen in der Wohlgemuth-Affäre erinnern. Bereits am 28. Juni v. J. war in der Schweiz die Wiedererrichtung der ständigen Stelle eines eidgenössischen Generalanwalts beschlossen, welcher die Aufgabe haben sollte, die Fremdenpolizei in Beziehung auf Handlungen, welche die innere oder äußere Sicherheit der Schweiz gefährden, sowie die bezüglichen Untersuchungen zu überwachen. Damit war das Verlangen des Fürsten Bismarck bezüglich der internationalen socialistischen Umtriebe, wie er jetzt sagt, über alle Erwartung erfüllt. Nichtsdestoweniger wurde noch am 20. Juli der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz gekündigt, nachdem der schweizerische Bundesrath die von dem Fürsten Bismarck beliebte Auslegung des Artikel 2 des Vertrages endgiltig abgelehnt und die volle Aufrechterhaltung des schweizerischen Asylrechtes gewahrt hat. Für diese Maßregel hat Fürst Bismarck auch jetzt keine Gründe vorgebracht. Der neue Niederlassungsvertrag läßt das Asylrecht unangefochten und sichert die Schweiz gegen künftige neue Versuche, die Bestimmungen des Vertrages in dem Sinne zu mißdeuten, als ob die Schweiz nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht habe, von jedem Deutschen die vertragsmäßige Legitimation zu erfordern. Die Zwecke, zu deren Erreichung der Niederlassungs-Vertrag von dem Fürsten Bismarck gekündigt ist, sind durch den neuen Vertrag nicht nur nicht erreicht, sondern in aller Form desavouirt. Wenn Fürst Bismarck darin einen Erfolg seiner Politik sieht, so wird ihm den niemand streitig machen.

Zur nächsten Volkszählung.

Mit der Bearbeitung des Urmaterials früherer Volkszählungen war auch eine der Bedeutung des Gegenstandes nicht ganz entsprechende zeitraubende Arbeit insofern verknüpft, als für die christlichen Bekenntnisse eine außerordentlich große Zahl von Benennungen eingeführt war, nach denen die Bevölkerung, soweit sie christlichen Glaubens war, getrennt werden mußte. Wie wir hören, wird diese Umständlichkeit bei der Bearbeitung der Volkszählungsergebnisse von 1890 in Fortfall kommen. Die früheren zahlreichen Benennungen der christlichen Bekenntnisse sind nämlich auf 14 Gruppen reducirt worden und zwar auf: Evangelische (Lutheraner, Reformirte, Unirte), Römisch-Katholische, Griechisch-Katholische, Brüdergemeinde (Herrnhuter, Böhmische und Mährische Brüder), Mennoniten, Baptisten, Englische und Schottische Hochkirche (Presbyterianer), Methodisten und Quäker, Apostolische (Irvingianer), Deutschkatholische, Freireligiöse, Dissidenten und sonstige. Durch diese Anordnung wird die diesmalige Bearbeitung der Volkszählungsergebnisse wesentlich erleichtert werden.

Ueber den Ausfall der Gewerbegesetznovelle hört der „Hamb. Corresp." zu seiner besonderen Genugthuung, daß in wohl unterrichteten Kreisen kein Zweifel über den Entschluß der Reichsregierung obwalte. Sie werde nämlich einer theilweisen Erledigung der Vorlage ihre Zustimmung unbedingt versagen und sich lieber damit einverstanden erklären, die ganze Vorlage bis zum Herbst zu vertagen, als sich mit einer bedenklichen Abschlagszahlung, d. h. mit der vorläufigen Erledigung der Bestimmungen über die Sonntagsarbeit und die Frauen- und Kinderarbeit zu begnügen. Außerhalb der Kreise der conservativen Partei, denen es vor allem um Schutz der Arbeitgeber zu thun ist, würde die Mittheilung des „Hamb. Corresp.", falls sie richtig wäre, schwerlich mit Genugthuung aufgenommen werden. Selbst die sonst doch wahrlich nicht arbeitgeberfeindliche Münchener „Allgem. Ztg." schreibt: „Daß dem Arbeiterschutz ein „Schutz der Arbeitgeber" entsprechen müsse, ist ein sehr hübsches Wortspiel, aber nicht mehr. Wird irgend ein Fabrikbesitzer erklären, er könne die Sonntagsruhe, die er an und für sich für geboten und durchführbar halte, nur dann bewilligen, wenn beim nächsten Strike die strafbaren Aufwiegler nicht unter 3 Monaten Gefängniß bekommen? Wird jemand im Ernste sagen wollen, daß er zwar sehr dafür sei, im Interesse der zukünftigen Generationen den Frauen und Kindern die nöthige Schonung zu gewähren, daß dies mit den Bedürfnissen der Industrie auch vollkommen vereinbar sei, daß er die Schonung aber nur gewähren könne, wenn er eine Garantie dafür habe, daß der „gewohnheitsmäßige" Aufwiegler auf mindestens 1 Jahr ins Loch komme? Diesen Zusammenhang wird im Ernste niemand behaupten wollen. Wer genöthigt wird, Rede zu stehen, wird eingestehen müssen, daß er den Zusammenhang nicht im speciellen, sondern nur im allgemeinen Parallelismus sehe, d. h. Einrichtungen, welche an und für sich wünschenswerth und durchführbar sind, will man nicht bewilligen, ohne die gute Gelegenheit zu benutzen, um auch den Arbeitgebern einen Herzenswunsch zu erfüllen.... Kommt wirklich aus dem Reichstage ein Arbeiterschutzgesetz mit großer Mehrheit heraus, so ist die allgemeine Stimmung im deutschen Reiche derart, daß der Bundesrath es garnicht mehr in der Hand hat, das Gesetz abzulehnen aus Gründen, welche außerhalb der Sache liegen."

Ministerkrisis in Baiern.

Der Prinzregent hat den Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußern Freiherrn v. Crailsheim zum Vorsitzenden im Ministerrath und den Polizeipräsidenten Dr. v. Müller zum Cultusminister ernannt. Der Finanzminister Dr. v. Riedel wurde in den erblichen Adelstand erhoben. — Der Prinzregent genehmigte ferner durch huldvolles Handschreiben das Entlassungsgesuch des Ministers v. Lutz und übersandte demselben seine Marmorbüste unter gleichzeitiger Ueberweisung zur Reihe der Staatsräthe im Extradienst.

Ein Vertrauensvotum für Crispi.

Wie aus Rom telegraphisch gemeldet wird, vertheidigte am Sonnabend in der italienischen Deputirtenkammer der Ministerpräsident Crispi seine Politik und erklärte, an seinem Programm habe er nach wie vor nichts geändert, er übernehme die volle Verantwortlichkeit für die Regierung. Er sei immer überzeugt gewesen, daß die Grundlagen der modernen Monarchien volksthümliche Einrichtungen sein müßten. Er sei glücklich darüber, daß seine alten Freunde mit einigen Ausnahmen heute ebenfalls diese Ueberzeugung hätten. Die Beschuldigung der Ausübung dictatorischer Gewalt weise er zurück; er habe stets die Ueberzeugung gehabt, daß im Interesse des Staates eine starke Regierung nothwendig sei, ebenso wie ein starkes Parlament. Crispi erklärte sodann, daß er sich mit dem socialen Problem befasse und allen seinen Eifer anwenden werde, um dessen Lösung herbeizuführen, um die Grundlagen der Regierung immer solider zu gestalten. Italien müsse von dem Aethiopischen Hochlande aus seinen Einfluß ausdehnen und seinen Handel entwickeln. Die finanziellen Fragen befänden sich Dank der neuen seitens der Regierung vorgeschlagenen Maßregeln auf dem Wege glücklicher Lösung. Die Beziehungen Italiens zu allen Staaten Europas seien niemals so herzliche, wie jetzt, sowohl zu Petersburg als zu Paris gewesen. Er habe seine Pflicht gethan und erwarte nunmehr das Votum der Kammer; niemals werde er, um sich Stimmen zu erwerben, seine Vergangenheit verleugnen. Hierauf fand eine namentliche Abstimmung über das von Baccelli beantragte Vertrauensvotum für Crispi statt. Dasselbe wurde mit 329 gegen 61 Stimmen angenommen.

Der Zar und die sibirischen Greuel.

Die Berichte über die grausame Behandlung der politischen Gefangenen in Sibirien sollen, wie dänische Blätter behaupten, dem Zaren sämmtlich durch die Königin von Dänemark übersendet worden sein. In einem längeren Schreiben habe der Zar geantwortet, er werde eine genaue Untersuchung über alle angegebenen Fälle anordnen und alle Ausschreitungen der Beamten unnachsichtig ahnden. Desgleichen werde er von seinen Ministern Vorschläge machen lassen, um das Loos der Gefangenen, soweit es irgend möglich sei, zu einem erträglichen zu gestalten; aus diesem Grunde lege er besonderen Werth auf die Verhandlungen des bevorstehenden Gefängniß-Congresses.

Die Lage in Tongking.

Die in Paris eingetroffene Briefpost vus Tongking bezeichnet die Lage in Tongking als unglücklich. In mehreren Provinzen greifen Hungersnoth und Räuberunwesen um sich; überall werden Handelsschiffe von Piraten angehalten, ausgeraubt oder wenigstens zu Abgaben gezwungen. In einer Provinz herrscht neben der Hungersnoth auch Cholera. Man zählt etwa 68 Todesfälle täglich. Die Piraten kommen bis in die großen Städte; es werden zahlreiche Ueberfälle und Mordthaten gemeldet; sämmtliche disponiblen Truppen sind ausgerückt.

Deutschland.

* **Berlin**, 1. Juni. In Gegenwart der **Kaiserin** fand gestern im kgl. Schlosse die Jahresversammlung des **evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins** statt, zu welcher auch Vertreter der **Presse** geladen waren. Die drei erschienenen Herren wurden auch von dem diensthuenden Kammerherrn v. d. Knesebeck und von den leitenden Personen des Vereins zunächst auf das bereitwilligste informirt, dann aber kurz vor dem Erscheinen der Kaiserin aufgefordert, das königl.

Schloß zu verlassen, weil die Kaiserin Vertreter der Presse in der Versammlung nicht zu sehen wünschte. Die Versammlung wurde durch ein Gebet des Hofpredigers Bayer eröffnet, woran sich ein Begrüßungswort des Vorsitzenden, Reichstagspräsidenten v. Levetzow schloß. Es folgte der Jahresbericht des Oberconsistorialraths Dr. Weiß, sowie verschiedene Berichte über die Thätigkeit des Vereins in Berlin und den Provinzen. Ueber Berlin referirte Propst Frhr. v. d. Goltz unter besonderer Bezugnahme auf die Begründung der Diakonissen-Stationen in den Massengemeinden zur unentgeltlichen Krankenpflege in armen Familien. Zum Schlusse erfolgten Vorstellungen des Vorstandes und anderer Mitglieder aus Berlin und den Provinzen, wonach die Kaiserin die Versammlung verließ. Es schloß sich hieran eine zweite Versammlung im Landeshause der Provinz Brandenburg. Der Vorsitzende eröffnete diese Versammlung mit einem ehrenden Nachruf für das jüngst verstorbene Mitglied des engeren Ausschusses, ehemaligen Bankpräsidenten v. Dechend. Den Verwaltungsbericht erstattete Pastor Lenz; ihm zufolge erstreckt sich die Thätigkeit des Vereins vieler Theilnahme. Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe für 1889 mit 175 388 Mk. ab, darin das Conto des Bestand-Vortrages für 1890 mit 46 322 Mk. An Geschenken flossen dem Verein im vorigen Jahre zu: vom Kaiser 4000 Mk., von der Kaiserin 2000 Mk., von Behörden und Corporationen 1050 Mk., von einzelnen Gebern und Sammlern 11 099 Mk.; von den Zweigvereinen gingen 125 287 Mk. ein. Für das laufende Rechnungsjahr wurden bewilligt: für Berlin insgesammt 39 624 Mk., für die Provinzen 16 000 Mk. Die antheilige Rückvergütung aus den Ablieferungen der Zweigvereine beläuft sich auf 68 303 Mk. Es folgte alsdann die statutenmäßige Auslosung und Neuwahl zweier Mitglieder des engeren Ausschusses, für die die Herren v. Levetzow und Dr. Loeche-Mittler in ihrem Amte bestätigt wurden.

* [Der Finanzminister v. Scholz] hat, schreibt die „Nat.-Ztg.", ein Entlassungsgesuch bisher nicht eingereicht, und sein Rücktritt ist keineswegs dergestalt beschlossene Sache, daß er sich bereits einen Ruheposten gewählt hätte. Seine Abwesenheit bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den Nachtragsetat war nur durch eine Reise veranlaßt, welche er ärztlicher Anordnung seines Augenleidens halber unternommen hatte. Von der Gestaltung des letzteren dürfte sein Ausscheiden aus dem Amte oder sein Verbleiben in demselben ausschließlich abhängen.

* [Das Studenten-Duell.] Auf dem in Eisenach in den Pfingsttagen abgehaltenen allgemeinen Deputirten-Convent der deutschen Burschenschaften wurde folgender Beschluß gefaßt: „Das Ehrengericht darf Pistolenmensuren zwischen Studenten nur dann genehmigen, wenn körperliche Gebrechen einen der Paukanten hindern, auf blanke Waffen anzutreten." — Es war hohe Zeit, daß einer der größeren studentischen Verbände mit einem solchen Beschlusse den Anfang machte. Hoffentlich folgen die übrigen Corporationen, die sich der Pflege des Comments widmen, dem Beispiel, das ihnen mit diesem Beschlusse gegeben worden ist. Der Unfug der studentischen Pistolenduelle aus nichtigen Gründen hat in der letzten Zeit eine solche Ausdehnung genommen, daß eine Reaction dagegen sich als unumgänglich nothwendig erweist.

* [Vom deutschen Bundesschießen.] Die Preise, welche auf dem deutschen Bundesschießen zur Vertheilung kommen, lohnen den Wettbewerb. Auf der Festscheibe „Deutschland", für die als erster Preis die Ehrengabe des Kaisers bestimmt ist, hat der zweite Preis einen Werth von 2500 Mk., es folgen dann zwei Preise von je 1500 Mk. und selbst der fünfte Preis stellt noch den Werth von 1000 Mk. vor. Für die Festscheibe „Heimath" sind Preise im Werthe von 5000, 2500 und 1500 Mk. ausgesetzt. Die Preise der Festscheibe „Berlin" kosten 3000 und 1500 Mark. Für die ersten Preise der Festscheiben „Frankfurt a. M.", „Leipzig" und „München" ist je 2000, für die zweiten Preise dieser drei Scheiben ist je 1000 Mk. ausgeworfen.

* [Die Hoftracht der Civilpersonen.] Die mehrmals verlegte Verfügung über die Hoftracht der Civilpersonen wird nunmehr schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Es wird darin der „R. A.-Z." zufolge den bei Hofe verkehrenden Herren gestattet (verpflichtet werden dieselben also nicht), bei den Hofgeselligkeiten Kniehosen und ausgeschnittene Schuhe (Escarpins) anzulegen, ähnlich wie das bei anderen Höfen, insbesondere dem englischen und spanischen, der Fall ist. Ein Zwang, diese Tracht zu tragen, wird nicht ausgesprochen.

* [Anfertigung von Militärbekleidungsstücken durch Civilschneider.] Der „Oberschles. Anz." enthält folgende Notiz: „Das 61. Infanterie-Regiment beabsichtigt, die Anfertigung von Militärbekleidungsstücken durch Civilschneider ausführen zu lassen." Dieses Vorgehen verdient die allgemeinste Würdigung. Um den Handwerkerstand zu heben und zu kräftigen, kann die Militärverwaltung viel beitragen. Ein Bravo also, sagt die „N. Z.", der Bekleidungs-Commission des 61. Regiments!

* [Kleiner Belagerungszustand über Leipzig.] Das „Berl. Volksbl." hatte die sehr unwahrscheinlich klingende Nachricht gebracht, daß die sächsische Regierung beabsichtige, beim Bundesrath die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig, der Ende Juni abläuft, bis zum Ende der Giltigkeitsdauer des Socialistengesetzes, also nur ein Vierteljahr, zu beantragen. Dem „Hamb. Corresp." wird hierzu geschrieben:

Von einer solchen Absicht ist, soweit wir unterrichtet sind, nichts bekannt, und es sprechen verschiedene Gründe gegen ihre Wahrscheinlichkeit. Es ist bekannt, daß man sich in den anderen Orten des kleinen Belagerungszustandes schon auf die socialistengesetzfreie Zeit einzurichten sucht, indem nicht nur neue Ausweisungen nicht mehr stattgefunden haben, sondern auch die Rückkehr Ausgewiesener in zahlreichen Fällen gestattet worden ist. Allerdings hat die sächsische Regierung stets zu den entschiedensten Anhängern des Socialistengesetzes gezählt; allein es erscheint doch praktisch wenig erheblich, ob in einem der genannten Orte des kleinen Belagerungszustandes die gemeingefährliche Ordnung der Dinge am 1. Juli oder am 1. Oktober zurückkehrt. Daß aber eine Vorlage des Reichskanzlers auf Verlängerung des Socialistengesetzes [illegible], unterliegt keinem Zweifel.

Breslau, 31. Mai. In der Steinkohlengrube „Carlsen Centrum" (Oberschlesien), welche täglich ca. 10 000 Centner fördert, ist der Betrieb, wie die „Breslauer Zeitung" meldet, durch neue Wasserzuflüsse voraussichtlich auf mehrere Wochen unterbrochen. Die 600—700 Mann starke Belegschaft soll anderweitig beschäftigt werden.

Lübeck, 30. Mai. Dem Pastor v. Barm in Seedorf, Redacteur der „Neuen Lutherischen Kirchenzeitung", ist gestern amtlich mitgetheilt, daß das Consistorium keine Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet habe.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 31. Mai. Der Landtag verwarf in namentlicher Abstimmung mit 167 gegen 52 Stimmen den Antrag der Jungtschechen auf Uebergang zur Tagesordnung über die Schulvorlage und beschloß das Eingehen in die Specialdebatte, welche in der heutigen Abendsitzung beginnt. Mit 38 Jungtschechen stimmten 10 Alttschechen und 4 keinem Tschechenclub angehörige Tschechen. In der Abendsitzung wurden sodann die modificirten Bestimmungen des Schulaufsichtsgesetzes über die Zusammensetzung des Landesschulrathes, sowie die Modalitäten der Ernennung und der Functionsdauer genehmigt. (W. T.)

Pest, 31. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Auf eine Interpellation wegen der angehäuften Waarenbestände der Spiritusindustrie und wegen der Revision des Spiritussteuergesetzes erklärte der Finanzminister, die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung über die zur Behebung der kritischen Situation der Spiritusindustrie nothwendigen Maßregeln seien wegen der von der österreichischen Regierung geforderten ungleichartigen Herabsetzung des Contingents bisher resultatlos geblieben, er hoffe aber, daß man im Laufe des Sommers zu einer Vereinbarung gelangen werde, um in der Herbstsession einen Gesetzentwurf vorlegen zu können, welcher der ungarischen Spiritusindustrie zum Vortheil gereiche. (Lebhafte Zustimmung.) Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen. (W. T.)

Holland.

Haag, 31. Mai. Nach einer hier eingegangenen amtlichen Meldung des Generalgouverneurs von Indien ist die Lage in Edi (Atchin) eine ernstere geworden, die Zahl der Feinde hat zugenommen. Der Radja hat sich, da er seinen Unterthanen mißtraut, in die Befestigung der Holländer geflüchtet. Von Java werden Truppenverstärkungen abgesandt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 31. Mai. [Deputirtenkammer.] Bei der Berathung des von der Gruppe der Agrarier eingebrachten Antrages, welcher eine Erhöhung der Maiszölle bezweckt, beantragte Raynal Vertagung, bis man sich über das Landwirthschaftswesen im ganzen schlüssig gemacht habe; er hoffe aber, daß die Kammer einen dem Ackerbau nachtheiligen Zoll ablehnen werde. Die Berathung wird am Montag fortgesetzt werden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 31. Mai. Der König Alexander ist mit dem König Milan, den Regenten Ristic und Protic, sowie den Ministern Gruic, Gjaja und Tauschanovic nach Schabatz abgereist, wohin der Metropolit sich ebenfalls begeben hatte. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 31. Mai. Im Beisein des Kaisers Alexander, sowie des Prinzen von Neapel fand heute der Stapellauf der kaiserlichen Yacht „Poljarnaia Swesda" und des Panzerkanonenboots „Grosjaschtschij", sowie die Kiellegung für das Panzerschiff „Navarin" und den Panzerkreuzer „Rjurik" statt. (W. T.)

Petersburg, 31. Mai. Neueren Bestimmungen zufolge wird der Kronprinz von Italien erst am nächsten Sonnabend, und zwar direct nach Berlin abreisen und sich nicht, wie zuerst beabsichtigt war, bereits am Donnerstag über Warschau nach Berlin begeben.

○ Petersburg, 31. Mai. Bei Oltynsk im Kaukasus kam es am 30. Mai zu einem förmlichen Gefecht zwischen einer Räuberbande und einer Abtheilung Kosaken. 4 Räuber und 2 Kosaken wurden getödtet und 8 Räuber und 3 Kosaken schwer verwundet.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 30. Mai cr. in Nagasaki eingetroffen.

* Der Kreuzer „Sperber" (Commandant Corvetten-Capitän Foß) ist am 31. Mai d. J. in Melbourne eingetroffen.

Am 3. Juni: S.-A.3.36, U.8.20. **Danzig, 2. Juni.** Vollmond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Kühl, bedeckt, Regenfälle, windig; später Aufklarung; sonnig, wandernde Wolken.

Für Donnerstag, 5. Juni:
Veränderlich, wolkig, theils heiter mit Gewitterluft, theils bedeckt, Regenschauer. Windig, kühl.

* [Sturmwarnung.] Nach einem Telegramm der deutschen Seewarte von gestern Nachmittag 1 Uhr sollte die Sturmgefahr jetzt vorüber zu sein und es erhielten die hiesigen Küstenstationen gestern Nachmittag Ordre, den Signalball abzunehmen.

* [Auszeichnung.] Der Kaiser, welcher bekanntlich sich sehr für das Studium der vaterländischen Geschichte interessirt, hat jedem Gymnasium eine der im Jahre 1851 bei der Grundsteinlegung zu dem Denkmale Friedrichs des Großen in Berlin gestifteten Bronzemedaillen mit der Bestimmung überwiesen, daß dieselbe am 150jährigen Gedenktage des Regierungsantritts Friedrichs des Großen demjenigen Primaner überwiesen werden soll, welcher die besten Kenntnisse in der vaterländischen Geschichte besitzt. Auch die hiesigen Gymnasien haben derartige Medaillen erhalten und es wurden nach einer entsprechenden Schulfeier zwei Primanern überwiesen. Im kgl. Gymnasium wurde die Medaille, die auf der einen Seite das Reiterstandbild Friedrichs II. trägt, dem Abiturienten Johannes Wehe, im städtischen Gymnasium dem Abiturienten Paul Remus überreicht.

* [Der neue Sommerfahrplan], welcher gestern in Kraft getreten ist, hat namentlich auf der Strecke Danzig-Zoppot viele Aenderungen in dem althergebrachten Betriebe zur Folge gehabt. Wir haben schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Züge eine erheblich höhere Geschwindigkeit erhalten haben als früher. Da die bisherigen Maschinen nicht im Stande waren, die erforderliche Geschwindigkeit, welche 60 Kilometer in der Stunde beträgt, zu erreichen, so sind zunächst neue Maschinen beschafft worden, welche gestern zum ersten Male in Betrieb genommen worden sind. Dieselben sind gleichfalls Tendermaschinen und können als solche vor- und rückwärts fahren, ohne daß ein Drehen der Maschine erforderlich ist. Sie sind ferner mit Carpenterbremsen ausgerüstet und können eine Geschwindigkeit von 75 Kilom. in der Stunde entwickeln. Die auf der Danzig-Zoppoter Lokalstrecke seit fast 20 Jahren fahrenden Etagewagen, deren Gebrauch bei einer derartigen Geschwindigkeit nicht angängig erschien, sind aus den planmäßigen Zügen entfernt worden und fahren gegenwärtig auf der Secundärstrecke zwischen Danzig und Neufahrwasser. Auf der Zoppoter Strecke werden sie nur noch Sonntags zur Bildung der Bedarfszüge verwendet. Bei dieser Gelegenheit ist aber darauf hinzuweisen, daß die Züge, wie sie heute zwischen Zoppot und Danzig liefen, viel zu wenig Plätze enthalten. Die Coupés dritter Klasse des heutigen Morgenzuges waren schon dicht gefüllt, als der Zug von Zoppot abfuhr. In Oliva hieß es dann: Sehe jeder, wo er bleibe. Auch möge die Eisenbahnverwaltung nicht vergessen, daß das zwischen Zoppot und Danzig verkehrende Publikum zum großen Theil aus Personen besteht, welche nicht ihre Gesundheit opfern, sondern theils dieselbe wieder erlangen, theils sie stärken wollen, ferner aus zarten Kindern, und daß es deshalb erforderlich ist, bei der Auswahl der Betriebsmittel darauf etwas mehr Rücksicht zu nehmen, als es heute geschehen zu sein scheint. Heute befanden sich in den Zügen Güterwagen, die mit Sitzplätzen versehen waren und die sich kaum zur Fahrt für einen Gesunden, geschweige denn für kränkliche Personen eignen. Als „Nerven-Kurwagen" wurden sie ihres unerträglichen Geräusches wegen bereits heute bezeichnet. Das ist aber keineswegs ihr einziger Vorzug. Sie haben auch den, derartig zugig construirt zu sein, daß von den ca. 60 Personen, welche in diesem unwirthlichen Raume — der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Tiebe — Platz nehmen mußten, verschiedene auf ihre Plätze zu verzichten und sich als Stehpassagiere 4. Klasse zu betrachten gezwungen waren, zumal sich auch die Fenster zwar öffnen, aber nicht wieder schließen ließen. Mit diesen Betriebsmitteln wäre denn doch die abgekürzte Fahrzeit unverhältnißmäßig theuer erkauft und das beste Mittel angewandt, für die Zukunft einem Verkehrsandrange nach Zoppot entschieden zu begegnen.

* [Zucker-Verschiffungen.] In der zweiten Hälfte des Monats Mai sind über Neufahrwasser 45 616 Zollcentner Rohzucker verschifft worden, und zwar ausschließlich nach England. In der zweiten Hälfte des Mai 1889 betrug der Export nur 14 000 Zollcentner. Der Gesammtexport in der Campagne 1889/90 belief sich bis jetzt (incl. der an inländische Raffinerien versandten 61 300 Zollcentner) auf 1 321 186 Zollcentner (gegen 1 464 041 in der gleichen Zeit 1888/89 und 1 076 162 desgleichen 1887/88). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Mai d. J. 328 256, 31. Mai v. J. 26 750, 31. Mai 1888 341 042 Zollcentner.

* [Begräbniß.] Heute Vormittag wurde der nach langjähriger vielseitiger gemeinnütziger Wirksamkeit aus dem Leben geschiedene Stadtrath Matzko auf dem Katharinen-Kirchhofe an der großen Allee zu Grabe getragen. Gegen 9 Uhr versammelte sich vor der Wohnung des Verstorbenen in der Langgasse ein langer Trauerzug, in welchem Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung fast vollzählig, eine Anzahl Corporationen und Vereine, denen der Verewigte angehört hatte, durch zahlreiche Mitglieder vertreten waren. Verschiedene dieser Vereinigungen hatten durch Widmungskränze und Palmzweige den Sarg des Dahingeschiedenen geschmückt. Nachdem Herr Prediger Blech im Trauerhause eine kurze Gedächtnißfeier abgehalten hatte, setzte sich der imposante Trauerzug nach dem St. Katharinenkirchhofe in Bewegung, wo sich an dem offenen Grabe ein Sängerchor aufgestellt hatte, der den Sarg mit dem Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan" empfing. In seiner Grabrede hob dort Herr Prediger Blech das segensreiche Wirken des Verstorbenen hervor, dem die Ausübung der christlichen Mildthätigkeit ein Herzensbedürfniß gewesen sei. Nach Beendigung der Grabrede sang der Chor das Lied: „Da unten ist Friede".

ℒ. [Danziger Lehrerverein.] Unter dem Vorsitze des Hrn. Both hielt derselbe Sonnabend im Kaiserhofe seine Mai-Sitzung ab. Vor der Tagesordnung verlas Hr. Lehrer Gohr ein Antwortschreiben des Abgeordnetenhauses auf eine vom Verein eingereichte Petition betreffend die Ausdehnung der staatlichen Alterszulagen auch auf Ortschaften über 10 000 Einwohner. Die Antwort ist im verneinenden Sinne ausgefallen. Darauf hielt Hr. Lehrer Wagner einen Vortrag über das vom Provinzial-Vorstande zur diesjährigen Provinzial-Lehrerversammlung, welche ja bekanntlich in Kulm tagen soll, gestellte Thema „Reformbestrebungen auf dem Gebiete des grammatikalischen Unterrichts". Die Ausführungen des Referenten bewegten sich namentlich um folgende drei Hauptmomente: 1. Der grammatische Unterricht ist nothwendig, um eine gewisse Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der hochdeutschen Sprache zu erzielen. 2. In Form und Umfang des bis jetzt gebräuchlichen Unterrichts erscheint eine Vereinfachung wünschenswerth. 3. Welche Berücksichtigung können die vom Professor Kern aufgestellten Reformvorschläge für den grammatischen Unterricht in der Volksschule erfahren. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen, doch sah die Versammlung von der Aufstellung bestimmter Thesen vorläufig ab. Herr Hauptlehrer Mielke gab einen gedrängten Bericht über den deutschen Lehrertag in Berlin, woraus zu ersehen war, daß namentlich in Betreff der äußeren Form des Festes Herrn Mielkes Erwartungen weit übertroffen wurden. Der Eingangsgesang „Die Himmel rühmen", vorgetragen von dem Gesangverein Berliner Lehrer unter Leitung des Herrn Professor Schmidt, sowie das von Berliner Lehrern gedichtete und in Musik gesetzte Festspiel „Pädagogik" sollen von geradezu überwältigender Wirkung gewesen sein. — Der Verein beschloß, das Johannisfest mit Damen in Heubude zu feiern. — Die Zahl der Vereinsmitglieder ist jetzt auf 159 gestiegen.

* [Schreibunterricht nach neuer Methode.] Auch in diesem Jahre wird, wie aus dem Inseratentheile hervorgeht, Herr Gymnasialschreiblehrer und Schreibsachverständiger Jaskowski aus Stettin Unterricht im Schönschreiben in hiesiger Stadt geben. Die günstigen Erfolge seiner eigenartigen Methode sind noch von seinem Aufenthalte im vorigen Sommer bekannt.

* [Musikalische Tournée.] Mitte nächsten Monats tritt die Kapelle des hiesigen 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Stabstrompeters Hrn. Lehmann eine 6wöchentliche musikalische Gastspielreise nach Süddeutschland an. Die Genehmigung hierzu ist vom General-Commando bereits ertheilt und die betreffenden Engagements in Nürnberg, München, Stuttgart etc. sind abgeschlossen.

* [Hauscollecte.] Der Oberpräsident hat auch in diesem Jahre die Veranstaltung einer Hauscollecte zum Zwecke der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung bei den evangelischen Bewohnern Westpreußens, und zwar in den Monaten September und Oktober, genehmigt.

[Polizeibericht vom 1. und 2. Juni.] Verhaftet: 1 Maurer wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 23 Obdachlose, 4 Dirnen. — Gestohlen: 4 lebende Hühner, 1 Hahn, 1 silberne Remontoiruhr Nr. 115 139 mit kurzer Nickelkette. — Gefunden: 1 Schlüssel; abzuholen von der kgl. Polizeidirection hierselbst.

, Aus dem Danziger Werder, 1. Juni. Am Freitag Abend gegen 11 Uhr brach in dem Stalle der Hofbesitzerwittwe Gronau (wie schon kurz gemeldet) in Gr. Zünder Feuer aus. Sechszehn gute Pferde, über 20 Tränkkälber und mehrere Stück fette und magere Schweine fanden in den Flammen den Tod. Die im Stalle schlafenden Knechte und Arbeiter sind kaum mit dem nackten Leben davongekommen. Die neue Scheune, welche auch schon Feuer gefaßt hatte, wurde gerettet. — Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Lehrers Herrn Tiegner aus Langfelde die General-Versammlung des freien Lehrervereins des diesseitigen Werders in Gr. Zünder statt. Aus der umfangreichen Tagesordnung erwähnen wir zunächst einen Vortrag über das Thema: „Wie nutzt der Lehrer am besten die Schulzeit aus?" Bei der Sterbekasse betrug die Einnahme und Ausgabe je 96 Mk. Der Reservefonds beträgt 102 Mk. Zu Delegirten und deren Stellvertretern zur Provinzial-Lehrer-Versammlung in Kulm wurden die Herren Schumann, Uick, Danke und Luntowski gewählt.

Neustadt, 1. Juni. Bei rauhem stürmischen Wetter gingen im Laufe des gestrigen und heutigen Tages hier mehrere heftige Hagelschauer nieder, die namentlich den jetzt im Blühen begriffenen Roggenähren nicht unwesentlichen Schaden zugefügt haben. Ferner sollen durch Hagelschlag mehrere Getreide- und Kartoffelfelder im benachbarten Lauenburger Kreise arg verwüstet sein. Im allgemeinen ist der Stand der Getreidefelder auch im hiesigen Kreise ein durchweg günstiger. Die Halme und Aehren haben sich mächtig entwickelt, so daß der vorjährige Strohmangel heuer wohl nicht zu erwarten sein dürfte. Gemüse und Kartoffeln zeigen ebenfalls kräftiges und üppiges Wachsthum; auch die Heuernte verspricht sehr ergiebig zu werden und wird schon in den nächsten Tagen mit dem Einheimsen des ersten Schnittes begonnen werden. — Die Fleischpreise haben bei uns eine ungewöhnliche Höhe erreicht, da für Rindfleisch 60, Schweinefleisch 60 bis 70, Schöpsenfleisch 60 und für geräucherten Speck 80 Pf. pro Pfund bezahlt wird.

Berent, 1. Juni. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erscholl hier Feuerlärm. Es brannten zwei Scheunen und der nahe daran gelegene Holzhof des Hrn. Michaelis in der Grabenstraße und Langgasse. Bei dem herrschenden Sturme entwickelte sich das Feuer mit großer Schnelligkeit, so daß die angrenzenden Bewohner das Schlimmste zu befürchten hatten, da der Sturm die Funken über die ganze Stadt trieb. Die freiwillige Feuerwehr griff das Feuer sofort energisch an und vermochte es, die angrenzenden Wohngebäude, sowie einen Theil des auf dem Holzhofe lagernden Holzes zu halten. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß es dringend nöthig erscheint, daß auch die städtische Feuerwehr bei größeren Feuern in Action tritt und die Arbeit nicht allein der freiwilligen Feuerwehr überläßt. Außer den beiden Druckwerken, welche von der letzteren bedient werden, hat die Stadt noch drei Spritzen, welche schon bei den letzten Feuern unthätig im Spritzenhause stehen blieben; ihr Mitwirken wäre dieses Mal bei der Gefährlichkeit des Brandes besonders nothwendig gewesen.

Elbing, 1. Juni. Die hiesige Torpedoboots-Bauwerft von F. Schichau hat kürzlich 3 neue Torpedo-Fahrzeuge für die russische Regierung fertig gestellt, welche einen neuen Triumph der deutschen Schiffsbautechnik verzeichnen. Es sind dies der Torpedokreuzer „Lieutenant Kasarsky" von 58 Meter Länge, 7,5 Meter Breite und 3500 Pferdekräften, das Torpedoboot „Anakreon" von 39 Meter Länge, 5 Meter Breite, und der Torpedo-Eclaireur „Adler" von 46,5 Meter Länge, 5,2 Meter Breite und 2200 Pferdekräften. Für letzteres Fahrzeug war eine contractliche Geschwindigkeit von 26,5 Knoten bedungen und man zweifelte in Marinekreisen allgemein daran, daß eine solche außerordentliche Leistung zu realisiren sei. Die kürzlich in der See vor Pillau mit diesem Fahrzeuge vorgenommenen Probefahrten haben jedoch bewiesen, daß solche Fahrgeschwindigkeiten seegehender Schiffe nicht allein möglich, sondern noch übertroffen werden können. Der „Adler" erzielte während einer zweistündigen ununterbrochenen Probefahrt eine mittlere Geschwindigkeit von 26,55 Knoten und erreichte eine Maximalgeschwindigkeit von 27,4 Knoten. Die russische Marine besitzt somit ein Kriegsfahrzeug, welches nach den Mittheilungen der Elbinger Blätter als das schnellste der Welt bezeichnet werden muß.

* Der ordentliche Seminarlehrer Glage vom Schullehrer-Seminar zu Koschmin ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland versetzt; an letzterem Seminar ist der commissarische Hilfslehrer Zech definitiv als Hilfslehrer angestellt worden.

s. Flatow, 31. Mai. Heute früh durchlief unsere Stadt eine Trauerkunde, die allgemeine Theilnahme erregt hat. Der höchste Beamte in unserer prinzlichen Herrschaft, der Forstmeister Borck-Kujan ist im Alter von 58 Jahren nach längerem Krankenlager verstorben. Seit 2 Jahren ist dies der dritte Beamte, welcher mit der officiellen Vertretung des hohen Gutsherrn, des Prinzen Friedrich Leopold betraut war; alle drei sind nach kurzer Verwaltung dieses hohen Amtes verstorben. Der Präsident der General-Verwaltung oben genannter Herrschaft, Graf Kanitz, ist bereits eingetroffen. — Am 15. Juni cr. wird hierorts das bei Gladenbeck in Berlin gegossene, von Bildhauer Engel-Konitz modellirte Standbild Kaiser Wilhelms I. enthüllt werden. Die Idee zur Herstellung dieses Denkmals ist vor noch nicht einem Jahre von unserem Mitbürger, dem General-Agenten Kamke angeregt worden, und ohne jede fremde Hilfe ist es ihm gelungen, den größten Theil der hierfür erforderlichen Summe herbeizuschaffen. Ein Comité hat sich jetzt gebildet, um die Einweihungsfeierlichkeit vorzubereiten.

△ Tuchel, 1. Juni. Gestern gegen 8 Uhr Abends traf der Staatssecretär des Reichspostamts Herr Dr. v. Stephan, von Konitz kommend, hier ein, stattete dem Herrn Kaufmann J. C. Schmidt einen einstündigen Besuch ab und begab sich alsdann zu Wagen zum Herrn Grafen Königsmarck nach Kamnitz, woselbst heute eine größere Jagd stattfindet. — Dem Herrn Delegirten Tulikowski hierselbst ist an Stelle des verstorbenen Vicars Gavronski der Vicar Herr Dr. Behrend zur seelsorgerischen Unterstützung überwiesen. — Herr Seminardirector Dr. Ernst, welcher erst einige Jahre am hiesigen Orte weilt, hat einen Ruf in gleicher Amtseigenschaft nach Fulda erhalten.

Dt. Eylau, 30. Mai. Am Mittwoch ereignete sich auf dem hiesigen Ostbahnhofe ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Von einem in den Bahnhof einlaufenden Zuge sprang der Schmierer S. aus Thorn herab, um die Axen zu revidiren. Dabei wurde er wahrscheinlich von einem Trittbrett des noch in Bewegung befindlichen Zuges erfaßt, unter die Räder geworfen und zermalmt. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

Thorn, 1. Juni. Dem unvorsichtigen Umgehen mit Schießwaffen ist auf dem in unserem Kreise belegenen Gute C. ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Sohn des Besitzers hatte zu den Pfingstfeiertagen einen Mitschüler zum Besuch eingeladen; beiden Knaben war eine Schießwaffe in die Hände gekommen, der eine spielte mit derselben, ein Schuß krachte und zum Tode getroffen sank mit einem Aufschrei eine junge Arbeiterfrau Mutter zweier Kinder, nieder. (Th. O. Z.)

* Die königl. Regierung läßt gegenwärtig, wie die „K. H. Z." berichtet, auf der ganzen Kurischen Nehrung Ermittelungen anstellen über Unfälle, welche früher unter den Fischern bei Ausübung ihres Gewerbes stattgefunden haben, und über diejenigen, welche seit der Erbauung der Nothhäfen und Signalstationen vorgekommen sind, sowie über den Umfang der dadurch entstandenen Verluste. Diese Ermittelungen sollen den Zweck haben, festzustellen, welchen Schutz die neuen Einrichtungen gewähren. Wie das genannte Blatt hört, liegt es in der Absicht der Regierung,

außer Nothhäfen und Signalstationen auch noch drei Rettungsstationen auf der Kurischen Nehrung zu errichten.

* Durch die bereits mitgetheilte Ernennung des Oberpräsidialraths Tomaszewski in Königsberg zum Oberverwaltungsgerichtsrath ist wahrscheinlich wieder ein Mandat zum Abgeordnetenhause erloschen. Das Gehalt der Oberpräsidialräthe ist zwar dasselbe wie das Anfangsgehalt der Oberverwaltungsgerichtsräthe, die ersteren haben aber nur den Rang der Räthe dritter Klasse, während die letzteren Räthe zweiter Klasse sind. Herr Tomaszewski ist für den Wahlbezirk Oletzko-Lyck-Johannisburg seit 1879 Landtags-Abgeordneter.

Goldap, 30. Mai. Vor dem hiesigen Amtsgerichte wurde gestern das Grundstück des Besitzers Wachno aus Gr. Tauerlese zwangsweise versteigert. In derselben Stunde entstand bei dem genannten Besitzer **Feuer**, das sehr schnell um sich griff, und binnen wenigen Stunden waren **sämmtliche Gebäude**, darunter vier Wohnhäuser, niedergebrannt.

Memel, 31. Mai. Der Avisodampfer „**Grille**“, welcher auf seiner Marinefahrt von Danzig und Pillau hierher gekommen war, sollte heute früh den hiesigen Hafen verlassen, doch ging bei dem schweren Sturm die See so hoch, daß die „Grille“ im Hafen zurückbleiben mußte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. **Seit 10¼ Uhr brennt das große königliche Fouragemagazin Magazinstraße; dasselbe gilt für verloren.** (W. T.)

* [**Frau Sthamer-Andriessen**], die Primadonna des Leipziger Stadt-Theaters, ist als Nachfolgerin von Frau Friedrich-Materna an die Hofoper in Wien berufen worden.

* [**Heinrich Förster**] tritt in die Laufbahn seines Vaters, des verstorbenen Directors des Wiener Burgtheaters. Heinrich Förster ist zum Director des Breslauer Stadttheaters erwählt worden. Bisher war er Regisseur am Wiener Volkstheater.

* [**Der 200jährige Todestag des „Trompeters von Säkkingen“**] war am 31. Mai. Die auf dem Säkkinger Friedhofe befindliche lateinische Grabschrift besagt: „Ewige Ruhe für Seele und Leib suchte im Leben und fand durch einen glückseligen und ruhigen Tod das in gegenseitiger Liebe unvergleichliche Ehepaar Herr Franz Werner Kirchhofer und Frau Maria Ursula v. Schönau, er am letzten Mai 1690 und sie am 21. März 1691. Sie mögen in Gott leben.“

* [**Die Ferien der Münchener Hoftheater**] werden in diesem Jahre nur einen Monat und zwar den Juli umfassen.

Schiffsnachrichten.

Oskarshamn, 28. Mai. Der Schooner „**Jenny**“, aus Figeholm, ist bei der Swartklubben gestrandet und wird vermuthlich wrack werden. Besatzung gerettet.

Grisslehamn, 28. Mai. Der Schooner „**Union**“, von Helsingör nach Finnland mit Holz, ist am Montag in der Nähe von Swartklubben gestrandet und wrack geworden; Besatzung gerettet.

London, 30. Mai. Der Dämpfer „**Denmark**“ rettete auf der Fahrt von Newyork nach London die Besatzung der Barke „**George C. Corbett**“ von Annapolis unter Capitän Sheppard der eigenen Mannschaft. Die Barke hatte schon das Bugspriet und 2 Masten verloren und war voller Wasser, als ihre Nothsignale von der „Denmark“ bemerkt wurden. Die Besatzung des „Corbett“ konnte nur das nackte Leben retten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Juni. (Privattelegramm.) **Gestern ist der Eilzug Eger-Wien entgleist. Es wurde jedoch kein Mensch beschädigt, sondern nur die Maschine und mehrere Waggons. Man glaubt, daß ein Verbrechen vorliegt.**

Brüssel, 2. Juni. (Privattelegramm.) **Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde auf seiner Rückreise von England den belgischen Hof besuchen.**

Belgrad, 2. Juni. (Privattelegramm.) **Die Radicalen sind äußerst verstimmt, weil König Milan seine Unzufriedenheit über einzelne Regierungsorgane kundgegeben hat.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin; 2. Juni.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	72,50	72,70
Juni-Juli	199,25	196,50	4% russ. A. 80	97,50	97,60
Sept.-Okt.	182,50	182,00	Lombarden	60,70	62,50
Roggen			Franzosen	100,90	100,60
Juni-Juli	154,00	154,50	Cred.-Actien	166,90	167,20
Sept.-Okt.	150,75	149,70	Disc.-Com.	224,20	224,70
Petroleum			Deutsche Bk.	169,70	169,50
per 200 ℔			Laurahütte	141,10	142,30
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	174,75	174,25
Rüböl			Russ. Noten	235,75	236,70
Juni	67,30	—	Warsch. kurz	234,90	236,00
Sept.-Okt.	55,60	55,40	London kurz	—	20,355
Spiritus			London lang	—	20,26
Juni-Juli	33,90	34,20	Russische 5 %		
Aug.-Sept.	34,80	34,90	SW.-B. g. A.	80,90	81,00
4% Reichs-A.	106,90	107,30	Danz. Priv.-		
3½% do.	101,00	101,00	Bank	—	—
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	138,00	143,00
3½ do.	101,00	101,00	do. Prior.	126,50	127,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,50	113,50
Pfandbr.	98,70	98,90	do. S.-A.	67,20	67,50
do. neue	98,70	98,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,60	58,60	Stamm.-A.	101,90	104,75
5% rm. G.-R.	99,20	99,00	Danz. S.-A.	—	—
Ung. 4% Gdr.	90,70	90,40	Trk. 5% A.-A.	90,70	90,00

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 31. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai —, per September 87¾, per Dezember 80¾, per März 1891 79¾. Behauptet.

Hamburg, 31. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 12,32½, per August 12,42½, per Oktober 11,80, per Dezember 11,82½. Ruhig.

Hamburg, 31. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 185—195. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 105—110. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 70. — **Spiritus** stetig, per Mai-Juni 22½ Br., per Juni-Juli 22½ Br., per Aug.-September 23⅛ Br., per Septbr.-Oktbr. 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per Aug.-Dezbr. 7,20 Br. — **Wetter**: Mild.

Hamburg, 31. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 112,00, per September 110,00, per Dezember 101,50. Behauptet.

Bremen, 31. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Geschäftslos. Standard white loco 6,85.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267¼, Franzosen 201, Lombarden 120¾, Galizier 173¼, Aegypter 99,00, 4% ung. Goldrente 90,60, Gotthardbahn 169,00, Disconto-Commandit 225,80, Dresdener Bank 157,90, Gelsenkirchen 162,80. Fest.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,95, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 89,60, 4% Goldrente 109,25, do. ung. Goldrente 103,70, 5% Papierrente 99,65, 1860er Loose 139,50, Anglo-Austr. 152,90, Länderbank 228,30, Creditact. 305,85, Unionbank 245,00, ungar. Creditactien 344,75, Wiener Bankverein 118,30, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 214,50, Busch. Eisenbahn 445,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,10, Nordbahn 2725,00, Franzosen 229,00, Galizier 196,50, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 132,75, Nordwestbahn 209,50, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 105,60, Tabakactien 123,75, Amsterdamer Wechsel 96,85, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 116,70, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,32, Marknoten 57,37½, Russ. Banknoten 1,36, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe 109,25.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 196. **Roggen** per Okt. 121.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez., 17⅜ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Liverpool, 31. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Mai-Juni 6⅝, per Juni-Juli 6⅝, per Juli-August 6²¹/₃₂, per August-Septbr. 6⅝, per Septbr.-Oktbr. 6⁵/₃₂, per Oktbr.-November 5³¹/₃₂, per November-Dezbr. 5⁵⁹/₆₄, per Dezember-Januar 5²⁹/₃₂ d. Alles Verkäuferpreise.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 25,70, per Juni 25,60, per Juli-August 24,70, per Sept.-Dezbr. 23,70. — **Roggen** ruhig, per Mai 16,80, per Septbr.-Dezbr. 15,20. — **Mehl** träge, per Mai 54,60, per Juni 54,50, per Juli-August 54,70, per Sept.-Dez. 53,50. — **Rüböl** träge, per Mai 72,00, per Juni 69,50, per Juli-August 68,75, per Septbr.-Dezember 67,00. — **Spiritus** ruhig, per Mai 36,00, per Juni 36,75, per Juli-August 37,00, per Sept.-Dezbr. 37,50. — **Wetter**: Schön.

Paris, 31. Mai. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 94,50, 4% Rente 91,00, 3½% Anl. 106,40, 5% italien. Rente 97,45, österr. Goldrente 94⅝, 4% ung. Goldrente 90⅛, 4% Russen 1880 96,90, 4% Russen 1889 97,90, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 77, convert. Türken 19,37½, türk. Loose 79,30, 4% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 503,75, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 334,00, Banque ottomane 608,75, Banque de Paris 847,50, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1252,50, do. mobilier 462,50, Meridional-Act. 740,00, Panamacanal-Act. 32,50, do. 5% Oblig. 33, Rio Tinto-Actien 521,80, Suezcanal-Actien 2375,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁷/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,12½, Cheques a. London 25,14, Compt. d'Escompte neue 610, Robinson 71,87.

London, 31. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kühl.

London, 31. Mai. Engl. 2¾% Consols 98 excl., preuß. 4% Consols 106, ital. 5% Rente 96⅞, Lombarden 12¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19¼, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 76¾, 5% privil. Aegypter 104¾, 4% unific. Aegypter 97⅞, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 99½, 6% consol. Mexikaner 99¼, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 94¾, Canada-Pacific 85¼, De Beers-Actien neue 17⅝, Rio Tinto 20⅞, Rubinen-Actien ⅜% Ag. Silber matt, nominell, Platzdiscont 1⅞. Aus der Bank flossen heute 23 000 Pfd. Sterl.

Newyork, 31. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 83, Central-Pacific-Actien 35, Chic.- u. North-Western-Act. 115½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 78½, Illinois-Central-Act. 116¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 113, Louisville- und Nashville-Actien 90, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 28⅞, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 106⅝, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 84, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 65, Philadelphia- und Reading-Actien 47, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 64¾, Union-Pac.-Actien 66½, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28¾. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork —, do. in New-Orleans 11⅞. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,45, do. Pipe line Certificates per Juni 89⅞. Stetig. — **Schmalz** loco 6,32, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,42, per August 16,95.

Newyork, 31. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. — **Rother Weizen** loco 0,95½, per Juli 0,94¼, per per Dez. 0,95¼. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juni 0,40. — Fracht 2. — **Zucker** 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juni.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—192 M Br.	
hochbunt	126—134℔	144—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	140—189 M Br.	134½-188
bunt	126—133℔	138—188 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	140—188 M Br.	
ordinär	120—130℔	120—178 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 137 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 135½ M bez., per Juni-Juli transit 135½—136 M bez., per Juli-August transit 136 M bez., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 171½ M Br., 171 Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 135—136 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 137 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 137 M Br., transit 98 M bez. u. Gd., per Juli-August inländ. 135 M bez., transit 98 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 133 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96½ M Gd., transit 95½ M bez. u. Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 133 M Br., 132½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 107℔ 103 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 146—150 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 170 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,45 bis 3,55 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer ruhig unverändert, transit in flauer Tendenz und Preise etwas niedriger zu notiren. Bezahlt ist inländischer hochbunt 130℔ 188 M, weiß 126℔ 186 M, Sommer-118℔ 168 M, 125/6℔, 127/8℔ 182 M, für polnischen zum Transit bunt 125℔ 134½ M, 127℔ 136 M, gutbunt 127℔ 137 M, hellbunt 128/9℔ 141 M, fein hochbunt glasig 130℔ 150 M, für russ. z. Transit hochbunt glasig 123℔ 139 M, 124℔ 140 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 135½ M bez., Juni-Juli transit 135½ M bez., Juli-August transit 136 M bez., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 171½ M Br., 171 M Gd., transit 134 M bez., Okt.-Novbr. transit 134 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M Gekündigt 650 Tonnen.

Roggen inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 126℔ 135 M, 122/3℔ 136 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 137 M Br., transit 98 M bez. und Gd., Juli-August inländisch 135 M bez., transit 98 M bez., Septbr.-Oktbr. 133 M bez., unterpoln. 97 M Br., 96½ M Gd., transit 95½ M bez. und Gd., Okt.-Nov. inländ. 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 137 M, unterpolnisch 100 M, transit 98 M Gekündigt 500 To.

Gerste ist gehandelt russ. zum transit 107℔ 103 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 150 M, mit Geruch 146 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. 170 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,50, 3,55, feine 3,45, 3,47½ M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Mai: Weizen 11037, Roggen 1610, Gerste 1436, Hafer 45, Erbsen 78, Mais 279, Wicken —, Bohnen 36, Rübsen und Raps, excl. Danz. Oelmühle, 202, Hanfsaat 1, Leinsaat 10 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte in unveränderter Haltung ein, befestigte sich dann und schließt auch fest mit einer Preisavance von ¼ M Im Termingeschäft bleibt die lustund leblose Stimmung anhaltend.. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. Mai 85 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco 54¼, 54½, M Br., nicht contingentirt 34, 34½ M u. Gd., Mai contingentirt 54¼, 54½ M Br., 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34, 34¼ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 34, 34¼ M Gd., Juni nicht contingentirt 34, 34¼ M Gd., Juli nicht contingentirt 34¾ M Gd., August nicht contingentirt 35 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 31. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd. loco 188—190, do. per Mai 192,00, do. per Juni-Juli 190,00, do. per September-Oktober 179,00. — **Roggen** ruhig, loco 153—155, do. per Mai 155,00, do. per Juni-Juli 150,00, do. per Sept.-Oktbr. 146,00. — **Pomm. Hafer** loco 162—166. — **Rüböl** ruhig, per Mai 71,50, per Septbr.-Oktbr. 58,00. — **Spiritus** unveränd., ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,20 M, mit 70 M Consumsteuer 34,40 M, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60. — **Petroleum** loco 11,85.

Berlin, 31. Mai. **Weizen** loco 189—200 M, per Mai 199—200 M, per Mai-Juni 197,75—198,25—198,50 M, per Juni-Juli 197,75—198,25—198,50 M, per Juli-August 187,25—187—187,50 M, per Septbr.-Oktbr. 182—181,75—182 M, per Oktbr.-Novbr. 180,50 bis 181 M — **Roggen** loco 152—162 M, gut inländ. 160 M ab Bahn, per Mai 155—154,25 M, per Juni-Juli 154,25—153,50—154,50 M, per Juli-August 152 bis 150,75—151,50 M, per September-Oktober 149,50 bis 149,75—149—149,50 M, per Oktbr.-Nov. — M — **Hafer** loco 160—183 M, westpreußischer 170—174 M, pomm. und uckermärker 171—175 M, fein pomm. uckermärker und mecklenb. 176—180 M ab B., per Mai 168—167 M, per Mai-Juni 162,50—163 M, per Juni-Juli 160,25—160—160,25 M, per Juli-August 148—147—147,25 M, per September-Oktober 141,50—140,75—141 M — **Mais** loco 107 bis 114 M, per Mai 107,75 M, per Mai-Juni 107,75—106,50 M, per Juni-Juli 106,75—106,50 M, per Juli-August 108 M, per Septbr.-Oktober 112 M, per Okt.-Nov. 113 M — **Gerste** loco 135—205 M — **Kartoffelmehl** loco 15,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,00—24,25 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,25—20,25 M, ff. Marken 23,60 M, per Mai 21,20 M, per Mai-Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M, per Juli-August 21,15—21,10 M, per September-Oktober 20,65 M — **Petroleum** loco 23,4 M, per September-Oktober 24,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 69,0 M, per Mai 70,5—69,3—69,6 M, per Mai-Juni 66,5—67,0 M, per Septbr.-Oktober 55,2—55,4 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,8 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 35,0 M, per Mai 34,5—34,4 M, per Mai-Juni 34,2—34,1—34,2 M, per Juni-Juli 34,2 bis 34,1—34,2 M, per Juli-August 34,6 M, per August-Septbr. 34,9—34,8—34,9 M, per Sept.-Oktbr. 34,9—34,8—34,9 M, per Oktober-November 33,6 M

Magdeburg, 31. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,70, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,35 bez., 12,37½ Br., per Juli 12,32½ Gd., 12,37½ Br., per August 12,37½ bez., 12,42½ Br. per Oktbr.-Dezbr. 11,80 Gd., 11,85 Br. Stetig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Mai. Wasserstand: 0,00 Meter.
Wind: NW. Wetter: kalt, Regen, Hagel.

Stromab:

Wiesen, 2 Traften, Birnbaum, Jaroslau, Thorn, 1192 Rundkiefern.

Mirecki, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 74 318 Kgr. Weizen.

Wutschke, 1 Kahn, Sarau, Wloclawek, Potsdam, 2646 kief. Bretter.

Gargalewski, 1 Kahn, do., do., do., 3240 kief. Bretter.

Kühl, 3 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 15 Plancons, 1482 Rundkiefern, 116 Rundtannen, 24 Birken, 838 St. Kantholz, 416 kieferne, 192 eichene Eisenbahnschwellen.

Kühl, 2 Traften, do., do., do., 954 Rundkiefern.

Knopf, 3 Traften, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 327 Rundkiefern, 5802 Mauerlatten.

Kaminker, 3 Traften, Kaminker, Ulanow, Thorn, 1590 Rundkiefern.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: WSW.

Gesegelt: Benwell (SD.), Profit, Greenock, Zucker. — England (SD.), Callesen, Greenock, Zucker. — Antonie (SD.), Galster, Kiel via Königsberg, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Frej (SD.), Samuelsson, Aalborg, Getreide. — Oliva (SD.), Linse, segelte Abends 8 Uhr aus der Bucht.

1. Juni. Wind: W.

Angekommen: Nanna (SD.), Pettersen, Horsens, leer. — Clutha (SD.), Lennard, Middlesbro, Schlacke und Eisen. — Biene (SD.), Jantzen, Sonderburg, leer. — Ariel, Westendorff, Wisbeach, Kohlen. — Christine, Hansen, Harburg, Petroleum.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Hero (SD.), Pettersson, Stockholm, Getreide, Mehl und Kleie. — Kursk (SD.), Staal, Bordeaux via Kopenhagen, Melasse und Güter.

2. Juni. Wind: W.

Angekommen: Victoria (SD.), Nyholm, Kjöge, leer. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Einigkeit, Wallis, Wisbeach, Kohlen. — Arche, Brammer, Friedrichstadt, Phosphat. — Ellen Kirstine, Hansen, Höganäs, Chamottsteine und Thon. — Johannes, Offenbrügge, Harburg, Petroleum. — Maria Regina, Jüngerhans, Emden, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Logger, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. Mai und 1. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 14 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit Gütern, 5 Kähne mit Steinen, 2 Kähne mit Ziegelsteinen und Dachpfannen.

Stromab: Schulz, Bromberg, 130 T. Soda, Gebr. Harder, Danzig. — Greiser, Wloclawek, 56 T. Weizen, Steffens, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 2. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	SW	4	bedeckt	12
Aberdeen	756	WNW	2	wolkig	11
Christiansund	754	SSO	2	halb bed.	7
Kopenhagen	757	SSW	2	halb bed.	11
Stockholm	755	W	2	wolkenlos	11
Haparanda	749	NO	2	wolkig	10
Petersburg	757	SW	2	bedeckt	10
Moskau	763	S	1	wolkenlos	11
Cork, Queenstown	763	W	3	wolkig	12
Cherbourg	764	WNW	4	bedeckt	14
Helder	757	W	2	bedeckt	12
Sylt	754	WSW	3	bedeckt	11
Hamburg	757	SSO	3	heiter	11
Swinemünde	760	WSW	2	heiter	11
Neufahrwasser	759	NW	1	wolkig	11
Memel	758	SW	4	wolkig	11
Paris	764	SW	1	halb bed.	11
Münster	759	S	4	bedeckt	9
Karlsruhe	763	N	3	wolkenlos	11
Wiesbaden	762	N	1	halb bed.	9
München	763	SW	3	halb bed.	10
Chemnitz	761	NW	2	heiter	10
Berlin	760	WNW	3	halb bed.	11
Wien	760	NW	3	wolkig	11
Breslau	760	NW	1	halb bed.	8
Ile d'Aix	766	O	3	halb bed.	13
Nizza	758	ONO	5	halb bed.	17
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine barometrische Depression mit schwacher Luftbewegung liegt über der Nordsee, während ein Hochdruckgebiet sich vom biscayschen Busen ostwärts nach Ostdeutschland hin erstreckt. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter durchschnittlich etwas wärmer, vielfach heiter, im Nordseegebiet regnerisch. Swinemünde hatte gestern Nachmittag Hagelschauer.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	758,8	+ 10,8	NO. flau, stark bewölkt.
2	12	758,8	+ 12,8	NO. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	101,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	101,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	98,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,70
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	98,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,90
do. neue Pfandbr.	3½	98,90
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,25
Preußische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	88,50
do. do.	4⅕	77,40
do. Silber-Rente	4⅕	77,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,40
do. Papier-Rente	5	86,80
do. Goldrente	4	90,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,30
do. do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	110,25
do. Rente 1884	5	107,20
Russ. Anleihe von 1889	4	99,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	72,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	77,00

Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	95,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,00
Italienische Rente	5	96,20
Rumänische Anleihe	6	102,90
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente	4	86,10
Türk. Anleihe	5	90,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	86,90
do. neue Rente	5	87,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,10
do. do. do.	3½	95,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	100,00
do. do.	4	94,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	97,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	97,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	103,80
do. do.	4	99,90
Poln. landschaftl.	5	68,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,00
Russ. Central- do.	5	88,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	142,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,20
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	142,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	135,25
Oesterr. Loose 1854	4	121,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,00
do. Loose von 1860	5	128,25
do. do. 1864	—	314,40
Oldenburger Loose	5	131,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	163,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	105,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	169,00
do. do. von 1866	5	157,00
Ung. Loose	—	251,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1889.
Aachen-Mastricht	72,60	—
Mainz-Ludwigshafen	118,30	4⅔
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,50	—
do. do. St.-Pr.	113,50	—
Ostpreuß. Südbahn	101,50	3
do. St.-Pr.	115,80	5
Saal-Bahn St.-A.	47,00	⅓
do. St.-Pr.	113,50	5
Stargard-Posen	102,60	4½
Weimar-Gera gar.	24,75	—
do. St.-Pr.	101,90	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.		
Galizier	3	86,75
Gotthardbahn	—	173,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	88,60
Lüttich-Limburg	—	32,25
Oesterr.-Franz.-St.	—	100,50
† do. Nordwestbahn	—	91,80
do. Lit. B.	—	105,90
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	129,25
Russ. Südwestbahn	—	81,00
Schweiz. Unionb.	—	126,50
do. Westb.	—	43,10
Südösterr. Lombard	—	62,50
Warschau-Wien	—	216,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,20
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,25
do. Elbthalb.	5	92,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,60
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	98,60
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	4	92,50
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,75
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologone	5	95,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	102,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	170,10	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,10	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	160,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,00	8
do. Bank	169,50	10
do. Effecten u. W.	127,25	11
do. Reichsbank	140,75	7
do. Hypoth.-Bank	112,50	6¼
Disconto-Command.	224,70	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	94,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,25	7½
Hannöversche Bank	114,80	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank	118,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	168,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	167,40	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	121,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	158,00	10
Schaffhaus. Bankverein	110,60	5
Schlesischer Bankverein	125,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	152,75	6½
Danziger Oelmühle	143,00	—
do. Prioritäts-Act.	127,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	115,80	8
Actien der Colonia	10005	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16210	60
Bauverein Passage	83,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	93,10	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,25	10½

Gr. Berl. Pferdebahn	263,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,75	—
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	98,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	142,30	—
Stolberg, Zink	64,75	2½
do. St.-Pr.	123,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	3	20,355
do.	3 Mon.	3	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	174,25
do.	2 Mon.	4	173,45
Petersburg	3 Wch.	5½	235,30
do.	3 Mon.	5½	234,00
Warschau	8 Tg.	5½	236,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,335
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	174,25
Russische Banknoten	236,70

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig. (4989

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Theodor Wagner aus Braunschweig beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Julie Falk geb. Littmann.
Danzig, den 1. Juni 1890.

Martha Falk,
Theodor Wagner,
Verlobte.
Danzig. Braunschweig.

Als Verlobte empfehlen sich:
Auguste Bartsch geb. Wichmann,
Carl Werner.
Danzig, im Juni 1890. (6080

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit dem Königlichen Zahlmeister-Aspiranten im Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpr. Nr. 44) Herrn Johannes Krieger beehren sich ergebenst anzuzeigen
Schidlitz, 1. Juni 1890
J. Marschewski und Frau.

Anna Marschewski,
Johannes Krieger,
Verlobte. (6050

Heute früh 3 Uhr ist mein innig geliebter ältester Sohn
Willy
im fast vollendeten 10. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen.
Um stille Theilnahme bittet
Ida Krause, geb. Haufschild.
Hammermühle b. Marienwerder, den 1. Juni 1890. (6070

Bekanntmachung.
15 Mark Belohnung.

Die Laternen der 6, in der ersten Hälfte der großen Allee behufs Vornahme von Beleuchtungsproben, aufgestellten Petroleum-Candelaber sind in ruchloser Weise durch Zertrümmern sämmtlicher Scheiben, Verbiegen der Brenner ꝛc. beschädigt worden, ohne daß es bisher möglich gewesen ist, den Thäter zu ermitteln.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Hinzufügen, daß wir demjenigen eine Belohnung von 15 Mark zusichern, der uns den oder die Thäter so namhaft macht, daß die Bestrafung derselben erfolgen kann.
Danzig, den 30. Mai 1890.
Der Magistrat.

Am 11., 14. und 17. Juni d. J. werden zur Erleichterung des Besuchs der in Berlin stattfindenden ersten allgemeinen Deutschen Pferde-Ausstellung Sonder-Rückfahrkarten II. und III. Klasse zu bedeutend ermäßigten Preisen nach Berlin Stadtbahn bezw. Berlin Stett. Bahnhof ausgegeben, welche zur Fahrt in Personen- und Schnellzügen, sowie zur unentgeltlichen Beförderung von 25 kg Gepäck berechtigen. Die Gültigkeitsdauer währt 4 Tage länger als diejenige der gewöhnlichen Rückfahrkarten nach Berlin. Die Fahrtunterbrechung ist auf der Hinreise nach Berlin nicht gestattet. Im Uebrigen gelten auch für diese Sonder-Rückfahrkarten alle von den gewöhnlichen Verkehr bezüglichen Bestimmungen, insbesondere in Betreff der Beförderung von Kindern, der Benutzung beim Uebergange in höhere Wagenklassen und der Wiederabstempelung beim Antritte der Rückreise. Näheres ist bei den Fahrkarten-Ausgabestellen zu erfahren. (6012
Danzig, den 28. Mai 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.



Dampfer Bromberg
ladet nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm Bromberg, Montwy Thorn bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (6055



D. „Adele“
ladet
nach Zölp, Dt. Eylau, Osterode, Saalfeld und Zwischen-Stationen.
Güterzuweisung erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18.

Hansa.

Tarif für die Stadt:
Verschlossene Briefe 2 ₰.
Briefkarten . . . . 2 ₰.
Drucksachen . . . . 1 ₰.

Tarif für die Vorstädte:
Kneipab, Strohdeich, Altschottland, Stadtgebiet, Schidlitz und Neufahrwasser (5963
Verschlossene Briefe 4 ₰.
Briefkarten . . . . 3 ₰.
Drucksachen . . . . 2 ₰.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre werde ich während des Aufenthalts in hiesiger Stadt im Monat Juni zu jeder Tageszeit
Unterricht im Schönschreiben
an Damen und Herren, an Schüler und Lehrlinge, sowie überhaupt an Jedermann ertheilen. Nach meiner allseitig rühmlichst anerkannten Lehrmethode erreicht Jeder, der sich meinem Unterrichte anvertraut, eine schöne Handschrift, wofür ich die volle Garantie übernehme und wofür nicht allein die überraschend günstigen Erfolge im vorigen Jahre in Danzig, sondern auch die nach Hunderten zählenden in Stettin sprechen. Die Herren Chefs ersuche ich in ihrem eigenen Interesse, ihre jungen Leute und Lehrlinge zum fleißigen Besuche der Schreibkurse anregen zu wollen.
Für Schüler und Schülerinnen der hiesigen, höheren Schulen werde ich am Nachmittage Separatkurse einrichten.
Dankschreiben meiner früheren Schüler aus Danzig und aus Stettin über die günstigen Erfolge im Schönschreiben, sowie die Erfolge selbst und Anerkennungen der Presse liegen in meiner Wohnung Breitgasse 29[1] zur geneigten Einsicht für Jedermann aus.
Anmeldungen nehme für den Monat Juni an am
Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. Juni,
von 10 bis 2 Uhr Vorm. und von 4 bis 8 Uhr Nachm.
Indem ich der Hoffnung Raum gebe, daß meine Absicht, eine schöne Handschrift für ein billiges Honorar zum Gemeingut Vieler zu machen, auch in diesem Jahre hierorts viele Unterstützung finden wird, lade zur baldigen Anmeldung ein. (6033
Jaskowski,
Lehrer der Schönschreibekunst am Stadtgymnasium und am Realgymnasium, sowie gerichtlich vereidigter Schreibsachverständiger zu Stettin.

Der Vorstand der hiesigen Kasino-Gesellschaft
hat beschlossen,
am 7. Juni 1890
eine Seefahrt nach Hela
resp. der Danziger Rhede
zu veranstalten, und auf der Rückfahrt in Zoppot anzulegen. Die Kosten für das Dampfschiff und für die Musik trägt die Kasinokasse.
Kalte Küche, sowie Getränke sind auf dem Dampfschiff zu haben.
Abfahrt des Dampfers vom Johannisthor am 7. Juni cr., präcise 12½ Uhr Mittags.
Danzig, den 22. Mai 1890. (5438
Der Vorstand der Kasino-Gesellschaft.

Norddeutscher Lloyd.

Da unser Dampfer „Kaiser Wilhelm II“ für die Fahrt nach dem Nordcap am 24. Juni besetzt ist, beabsichtigen wir, vorbehältlich genügender Betheiligung, ferner unseren Schnelldampfer
„Elbe“ am 13. Juli
nach **Norwegen** bis zum **Nordcap**
zu senden. (4348
Bremen, den 1. Mai 1890.
Der Vorstand.

SACCHARIN besitzt werthvolle conservirende Eigenschaften; erhält das Aroma von Früchten, Fruchtsäften und Essenzen, sowie Kaffee, Fruchtbowlen etc. rein und voll und trägt zur guten Bekömmlichkeit der letzteren besonders bei. Man verwende für diese Zwecke Saccharin purum.
Vertreter für Westpreussen: Johannes Witt, Danzig, Jopeng. 7.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8. J. Schwaan, 1. Damm 8.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie IV. Klasse, Ziehung am 9. Juni cr., zu verschiedenen Preisen.
Loose der Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 9. Juni, à M 1,
Loose der Inowrazlawer Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3 bei (6044
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.
Der Verkauf der Weimarschen Loose wird bald geschlossen.

ff. frische
Castlebay Matjes-Heringe
(feiner zarter Fisch),
empfiehlt (6081
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Citronen-Limonaden-Essenz,
aus frischen Früchten in Fl. à 30, 60 ₰ und 1 Mark.
Limonadenpulver,
Brausepulver,
Brausebonbons
empfiehlt (5321
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10.

Ia. Tafelbutter
auf Eis, täglich frische Post-Sendungen p. Pfd. 1,20 u. 1,10 Mk., hochfeine Tischbutter, per Pfd. 1 Mk., gute Werderbutter, per Pfd. 90 Pfg. empfiehlt
C. Bonnet, (6082
Melzergasse Nr. 1.

Danziger Magen-Liqueuer.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (1453
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Neue Matjesheringe
p. Stück 5, 10, 15 ₰, schockweise bedeutend billiger empfiehlt
H. Cohn, Fischmarkt 12,
5971) Heringshandlung.
Sonntags v. 2 Uhr geschlossen.

Magen-Elixir.
Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (3044
Mit Flasche Mk. 1,50.
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Steinkohlen und Brennholz
bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 u. am Rähm 13,
vorm. Ludw. Zimmermann.

Für 40, 45 und 50 Mark
liefert schöne
Sommer-Anzüge
von feinen Stoffen, in neuen Dessins nach Maaß, unter Garantie für tadellosen Sitz
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (6077
Hotel Englisches Haus.

1 vorzügl. Nahrungsstelle
i. Danz. Kreise, bestehend in einem größ. Materialwaaren-, Schnitt- u. Destillationsgeschäft etc., ist bei 5000 Thlr. Anzahlung verkäuflich.
Adressen unter Nr. 6066 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Bodenrummel
und alte Möbel kauft J. Litz, Altstädtischen Graben 101. (5771

Modernste Stoffe
in größter Auswahl

zu
Ueberziehern,
ganzen Anzügen,
Beinkleidern,
Reitbeinkleidern,
Reisemänteln,
Sport-Anzügen,
Schlafröcken,
Staubmänteln.

Couleurte Piqué- u. Wollwesten. Waschechte Livréewesten. Reisedecken, Plaids, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, seidene Taschentücher, Cravatten.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Musterkarten. gegründet 1831. Feste Preise.
(6083

Die sichersten Gewinn-Chancen
bei den letzten beiden großen Ziehungen der
Schloßfreiheit-Lotterie
am 9. Juni und 7. Juli bietet das von mir gegründete
Consortium-Spiel,
bestehend aus 100 Orig.-Loosen der Schloßfreiheit-Lotterie. Zu obigen zwei Ziehungen gültig, empfehle ich noch:

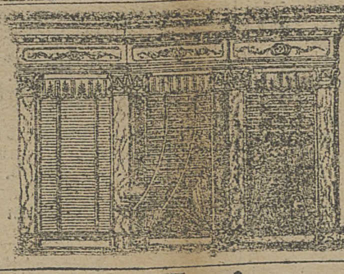
1/800 Anth. v. 100 Loosen M 26,00	1/200 Anth. v. 100 Loosen M 103,00
1/400 - - 100 - - 52,00	1/100 - - 100 - - 205,00

Jeder Spieler hat Antheil an den auf die 100 Loose entfallenden Gewinn.
Die Bestellungen erbitte baldgefl. per Post-Anweisung machen zu wollen, worauf Betheiligungsschein und Nummern-Verzeichniß umgehend zusende. Von dem Gesammt-Gewinne vergüten mir die Theilnehmer für die bedeutenden Unkosten 3 Pf. pro 1 Mark.
6018) Carl Gramsch, Kaufmann, Schweidnitz.



Meine
Fahrräder
aus den größten deutschen Fahrrad-Fabriken übertreffen an Leistungsfähigkeit und eleganter Ausstattung jedes andere Fabrikat und erfreuen sich in Sportskreisen immer größerer Beliebtheit.
Ich empfehle meine Fahrräder jedem Herrn, der eine leichtlaufende und dabei unverwüstliche Maschine anschaffen will.
Prospecte und gründlicher Unterricht gratis.
Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung. Eigene Reparatur-Werkstätte. (6068
Lager von Radfahrer-Costumen u. Bedarfs-Artikeln.

Mittheilung.
Mit dem heutigen Tage ist die
Löwen-Apotheke
Langgasse 73
in meinen Besitz übergegangen. Wenn ich meinem hochverehrten Kundenkreis in meiner Adler-Droguerie nur beste und bewährte Artikel zu stets billigsten Concurrenzpreisen lieferte, so wird es jetzt in meiner Apotheke noch mehr mein eifrigstes Bestreben sein, mir auch das Vertrauen des bei mir kaufenden Publikums nach jeder Richtung hin zu erwerben.
Meine Adler-Droguerie
verbleibt noch bis Ende des Monats im Hause Große Wollwebergasse 2 und wird dann mit der Apotheke verbunden werden.
Danzig, den 1. Juni 1890. (6014
Robert Laaser,
Apotheken-Besitzer.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. (1835
Preiscourante gratis u. franco.

Herings-Auction.
Donnerstag, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Hofe von
F. Boehm & Co., Hopfengasse 109|110,
mehrere Partien
neue Matjes-Heringe
in ganzen und halben Tonnen,
meistbietend verkauft werden; wozu Käufer hiermit eingeladen werden. (6071

Ein Geldschrank billig zu verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Pianino best. Const. billigst Vorst. Graben 52 p.

Eine in der Umgegend Danzigs flottgehende Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht.
Gef. Adr. unter 6025 in der Expedit. dies. Zeitung erbeten.

Ein ausrangirtes Pferd steht auf unserem Depot in Danzig, Lenzgasse, zum freihändigen Verkauf. (6073
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Elegantes Pianino
best. Const. bill. z. v. Jopeng. 56[II].

25000—30000 Mark
à 5 % werden auf eine schöne, jetzt nach neuestem System eingerichtete Mühle mit 2 Walzenstühlen und 3 Gängen zur 1. Stelle gesucht. Mahlgut ca. 7 Tonnen in 24 Stunden.
Beste Getreidegegend im Danzig. Kreise.
Schöne Wirthschaftsgebäude. Ueber 10 Morgen Land gehören dazu. Feuertaxe 39 500 M. Werthtaxe über 60000 M.
Selbstdarleiher wollen Offerten unter Nr. 6027 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Für ein hiesiges größeres Handschuhgeschäft w. zum sofortigen Eintritt
eine junge Dame
aus achtbarer Familie als
Lehrling
gesucht. Gute Schulbildung und angenehmes Aeußere sind erforderlich.
Offerten unt. 5885 in der Exped. dies. Zeitung erb.

Suche für meinen Sohn eine
Lehrlingsstelle
in einer Apotheke. Gefl. Offerten an die Expedition der Neuen Westpreuß. Mittheil. in Marienwerder unter der Aufschrift F. S. 100 erbet.

Für unser Lager
suchen wir einen
jüngeren Commis.
Anfangsgehalt M 75 pro Monat. Nur schriftliche Meldungen erbitten (6069
R. Deutschendorf & Co.

Wirthin. f. Stadt u. Land, 3—4 Jahre a. e. Stelle, sow. Ladenmädch. f. Ausschank, e. anst. Mädch. bei gr. Kindern u. z. Stütze empf. Prohl, Langgarten 115[I].

Einen tüchtigen Hofmeister zugl. Stellmacher fürs Gut empf. Prohl, Langgarten 115[I]. (6031

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin, welche stets mit gutem Erfolg unterrichtet hat, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen.
Adressen unter Nr. 6043 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Schulamtskandidat sucht zum 1. Juli Hauslehrerstelle.
Adressen unter Nr. 5955 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin für höhere Lehranstalten wünscht Privatunterricht zu ertheilen.
Gefl. Off. unt. Nr. 6020 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein verh. Mann,
Ende der 20er Jahre, sucht Stellung als Verwalter resp. Aufseher vom 1. Juni d. J.
Offerten unter 5764 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Materialist,
4 Jahre auf einer Stelle, sucht zum 1. Juli anderes Engagement.
Offerten unter Nr. 6026 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (4689

Ein Speicher
(Unterraum oder I. Etage) wird vom 1. Juli d. Js. zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 6024 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Frauengasse 36 ist die Saaletage, Saal und 2 Zimmer und Zubehör vom 1. October 1890 für M 620 zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Allgem. Deutscher
Jagdschutz-Verein.
Landes-Verband Westpreußen.
General-Versammlung
am 10. Juni, Nachm. 4 Uhr, im Rathskeller zu Danzig.
Neuwahl des Landes-Vorstandes.
v. Zelewski-Barlomin.

Ornithologischer Verein.
2. Ausflug nach dem
Gasper-See
Mittwoch, den 4. Juni cr.
Abfahrt präcise 2½ Uhr mit dem Tourdampfer vom Johannisthor.
Listen zum Einzeichnen liegen aus: Mattenbuden Nr. 9, Langenmarkt 32 und Hohe Seigen 27. Schluß der Anmeldungen den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr. Preis der Bootfahrt pro Person 60 ₰.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. (6078
Der Vergnügungsvorsteher.



Krieger-verein „Borussia“
Dienstag, den 3. Juni cr., Abends 8 Uhr,
findet im Vereinshause Heilige Geistgasse Nr. 107
General-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden und 1 Vergnügungsvorsteher.
4. Besprechung eines Sommerfestes.
5. Betheiligung an der Fahnenweihe in Pelplin.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. (5918
J. V.
Jächel,
Landesdirector.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dienstag, den 3. Juni, 8½ Uhr Abends,
Versammlung
im Café Weichbrodt, Halbe Allee.
6045) Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 4. Juni cr., Abends 9 Uhr,
im Sommerlocal, Café Selonke.
Geschäftliche Sitzung und Krankenkassentag.
Freitag, den 6. Juni cr., Abends 8½ Uhr,
Bibliothekstunde.
6032) Der Vorstand.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Reg. König Friedrich I, unt. Leit. ihr. Musik-Dir. Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
6074) Max Kochanski.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcher'l-Bräu).
Täglich:
Humoristische Soiréen
der
Norddeutschen Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften des Herrn Joh. Wiens Nachf., II. Damm, Langgarten und in der Filiale an der Promenade; ferner in den Cigarren-Geschäften des Herrn Wilhelm Otto, Milchkannengasse 1 und Matzkauschegasse.

Tivoli-Garten.
Nur kurze Zeit!
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets im Vorverkauf a 40 ₰ bei Herrn Martens, Hohes Thor zu haben.
Näheres durch die Anschlagssäulen. (5730

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.